



**Haus Münsterberg**  
Hornsche Straße 38 | 32756 Detmold  
Telefon: 05231/29758  
www.gfcjz-lippe.de | gfcjz-lippe@t-online

**Sparkasse Paderborn-Detmold**  
IBAN: DE 87 4765 0130 0003 0038 29  
BIC: WELADE3LXXX

**Geschäftsführung** Micheline Prüter-Müller

**Geschäftszeiten**  
Mo 14 . 16 Uhr und Do 14 . 16 Uhr

GfCJZ-Lippe e.V. | Hornsche Straße 38 | 32756 Detmold

**Rundbrief Nr.2/2016**

Detmold, den 20. Mai 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde!  
Diesen neuen Rundbrief erhalten Sie alle per Post, denn wir möchten Sie aufrufen zu einer

## Mitgliederaktion

Unsere neuen Flyer sind da!

Einer der Flyer ist für Sie persönlich . und mit dem zweiten möchten wir Sie alle bitten, interessierte Freunde oder Bekannte anzusprechen und als neue Mitglieder zu werben! In den letzten Jahren haben wir viele, die unsere Arbeit begleitet haben, aus Altersgründen verlieren müssen. Der zunehmende, oft auch antisemitisch geprägte Rechtspopulismus und die Erinnerungen an den Holocaust, die nicht versiegen dürfen, erfordern es, dass die Stimme unserer Gesellschaft laut ist. Wir sind überzeugt, dass viele lippische Bürgerinnen und Bürger an einem lebendigen Dialog zwischen Religionen und Kulturen interessiert sind . und hoffen daher auf viele neue Mitglieder.

Die Mitgliedschaft ist nicht mit Arbeit verbunden, sondern verschafft Ihnen frühzeitige Informationen über Veranstaltungen, Reisen, Veröffentlichungen o.Ä. Wir konnten mit Frau Beate Bornemann eine neue Bürokräft gewinnen und unsere Öffnungszeiten im Haus Münsterberg jeweils Montag und Donnerstag . jetzt allerdings von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr . erhalten.

Bitte denken Sie daran, interessierte Menschen aus allen lippischen Kommunen anzusprechen, denn noch überwiegen die Mitglieder aus Detmold . und auch das würden wir gerne ändern.

Weiterhin möchten wir Sie einladen zu einem **aktuell ins Programm aufgenommen Vortrag**:

**Dienstag, den 31.Mai um 19.30 Uhr im Haus Münsterberg, Detmold:**

**Prof. Dr. Rolf Pohl, Leibniz Universität Hannover: Das **„Eigene“** und das **„Anderer“** . Zur Sozialpsychologie von Fremdenfeindlichkeit**

Es geht um die weit verbreitete Angst vor dem Fremden und vor den Fremden, die sich oft gerade da findet, wo Fremde eher schwach anzutreffen sind. Nicht selten schlägt diese beunruhigte Irritation um in Abwehr, Ablehnung und Feindseligkeit, wie in den letzten Monaten in Deutschland und Europa zu beobachten ist. Diese Veranstaltung organisieren wir gemeinsam mit der Buchhandlung Kafka&Co aus Detmold. Karten zu 8 Euro gibt es in der Buchhandlung oder an der Abendkasse. Für unsere Mitglieder ist der **Eintritt frei**. Eine Mitgliederliste liegt in der Buchhandlung und an der Abendkasse aus.

Traditionell bieten wir auch in diesem Sommer Führungen auf jüdischen Spuren in Detmold an:

**Sonntag, 29. Mai um 11. 00 Uhr und Sonntag, 19. Juni um 11.00 Uhr:**

**Stadtrundgang auf jüdischen Spuren in Detmold mit Gudrun Mitschke-Buchholz**

Im Mittelpunkt der Führung stehen Stätten der religiösen Kultur, Orte des öffentlichen Erinnerns und ehemalige jüdische Wohn- und Geschäftshäuser. Gezeigt werden auch Orte der NS-Institutionen, die in Detmold für die Verfolgung und Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich waren. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Person/1 Euro für Schülerinnen und Schüler.

Treffpunkt: Rathaustreppe.

Erinnern möchten wir auch an zwei bereits angekündigte Veranstaltungen:

**Freitag, den 3. Juni um 19.00 Uhr im Haus Münsterberg, Detmold:**

**Dr. Eugen Heinen: Die Biblia de Alba – ein Beispiel für den Dialog zwischen Christen und Juden um 1420**

Ein Jude übersetzt für einen Großmeister eines Ritterordens das Alte Testament ins Spanische. Dieses soll auch bebildert werden. Als "Vorwort" ist ein umfangreicher Briefwechsel wiedergegeben, in dem der Jude seine religiösen Bedenken gegen die Bebilderung ausführen kann. Herr Heinen wird uns seinen reich bebilderten Faksimiledruck auf der Leinwand zeigen und die Hintergründe näher erläutern.

**Freitag, den 17. Juni um 20.00 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche am Markt, Detmold** (in der Reihe „Religionen im Gespräch“)

**Prof. Dr. Muna Tatari (Paderborn): Ramadan und das Fastenbrechen**

Nach dem Vortrag wird ein öffentliches Fastenbrechen gemeinsam mit Moscheegemeinden gefeiert. Frau Tatari ist vor einigen Tagen Leiterin des neugegründeten Seminars für Islamische Theologie der Universität Paderborn geworden. (siehe LZ vom 4. Mai 2016)

In der Reihe „Religionen im Gespräch“ laden wir darüber hinaus zu folgenden **neu in unser Programm genommenen** Vorträgen ein:

**Donnerstag, den 1. September um 19.30 Uhr im Haus Münsterberg, Detmold:**

**Landessuperintendent Dietmar Arens: Das Alte Testament lesen. Zum aktuellen Streit über die Bedeutung des Alten Testaments für den christlichen Glauben**

Juden und Christen haben die Schriften des ersten Testaments gemeinsam und auch im Koran kommen Teile dieser Texte vor. Die Gemeinsamkeiten sind da, aber auch die Unterschiede in der Bedeutung dieser gemeinsamen Texte für den jeweiligen Glauben. Landessuperintendent Dietmar Arens wird die aktuelle Diskussion vorstellen und damit zu einem interreligiösen Dialog einladen. Veranstalter: Lippische Landeskirche, Katholisches Bildungswerk Lippe und GfCJZ.

Moderation: Bettina Hanke-Postma

**Donnerstag, den 15. September um 19.30 Uhr im Haus Münsterberg, Detmold:**

**Prof. Dr. Ansgar Moenikes, Theologische Fakultät Paderborn: Nächstenliebe – ein christliches oder ein jüdisches Gebot?**

Allenthalben wird die Nächstenliebe als ein christliches Gebot, ja sogar als ein Alleinstellungsmerkmal des Christentums dargestellt. Die Rede von der christlichen Nächstenliebe ist der populärste Beleg dafür. Von der Nächstenliebe als einem jüdischen Gebot hingegen ist kaum oder gar nicht die Rede. Ist diese Darstellung richtig? Ist Jesus, der den Christen als der Messias, also als der Christus gilt und die Nächstenliebe fordert, nicht ein Jude? Was ist der Ursprung des Nächstenliebegebots, und wie verhält sich die jüdische Theologie zu diesem? Der Vortrag behandelt diese und ähnliche Fragen und möchte den zentralen, jedoch bisher häufig vernachlässigten Aspekt der Nächstenliebe als jüdisches Gebot zur Geltung bringen.

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Lippe, Lippische Landeskirche und GfCJZ.

Moderation: Barbara Klaus

**Donnerstag, 3. November um 19.30 Uhr im Haus Münsterberg, Detmold:**

**Prof. Dr. Maria Neubrand, MC, Theologische Fakultät Paderborn:  
Abraham - Vater der Juden und Nichtjuden**

Mit Abraham (und Sara) beginnt die Geschichte des erstberufenen Volkes Israel, das Abraham unseren Vater nennt. Jüdinnen und Juden verstehen sich als Nachkommenschaft Abrahams bis heute. Abraham erhält aber auch die Verheißung, Vater vieler Völker zu sein, also auch Vater von Nichtjuden. Daran knüpft Paulus an: Wer aus den Völkern wie Abraham dem Gott Israels glaubt/vertraut, ist gemäß der Verheißung Nachkommenschaft Abrahams ohne zum erstberufenen Volk Israel zu gehören. Das Zweite Vatikanische Konzil gedenkt des Bundes, wodurch das Volk des neuen Bundes mit dem Stamme Abraham geistlich verbunden sind (Nostra aetate 4). In diesem Sinne wird der Vortrag auf die Bedeutung Abrahams für das erstberufene Volk Israel und für die nichtjüdische Christusanhängerschaft eingehen.

Veranstalter: Kath.Bildungswerk Lippe, Lipp.Landeskirche und GfCJZ.

Moderation: Barbara Klaus

**Dienstag, 6. Dezember um 19.30 Uhr im Café ViVA, Wiesenstraße 5, Detmold:**

**Dr. Tuba Isik, Universität Paderborn: Wie kann Emanzipation gelingen? – Eine muslimische Perspektive**

Das Thema Frauen im Islam wird in Deutschland immer wieder diskutiert. Dabei wird deutlich: ein einheitliches Frauenbild im Islam gibt es nicht. Frau Isik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Islamische Theologie und entwickelt eine muslimische Perspektive, die sich selbstbewusst in den europäischen Kontext der Emanzipationsbewegungen stellt.

Moderation: Dr. Katharina Kleine-Vennekate

Unsere **jüdische Vorsitzende Karla Raveh** hat am Shoa-Tag des Staates Israel ein beeindruckendes Interview im Deutschlandfunk gegeben. Hier der Link zu Text und Tondokument:

[http://www.deutschlandfunk.de/holocaust-gedenktag-das-ende-des-schweigens.2016.de.html?dram:article\\_id=353320](http://www.deutschlandfunk.de/holocaust-gedenktag-das-ende-des-schweigens.2016.de.html?dram:article_id=353320) und

[http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2016/05/05/dlf\\_20160505\\_0707\\_e8302324.mp3](http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2016/05/05/dlf_20160505_0707_e8302324.mp3)

Mit dem Wunsch, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich treffen zu können, und in der Hoffnung auf viele neue Mitglieder grüße ich Sie. im Namen des gesamten Vorstandes. sehr herzlich.

gez. Micheline Prüter-Müller